

Zum Christkind.

Es war einmal ein kleines Mädchen mit Namen Hilde, das heißt, eigentlich hieß sie nicht Hilde, sondern Hildegard. Aber Hildegard, das ist wohl ein schöner Name für eine erwachsene junge Dame, für solch ein kleines Mädchen jedoch, wie das, von dem ich erzählen will, da ist Hilde viel hübscher und auch bequemer.

Bei Hildes kleinem Bruder war es gerade umgekehrt. Der hatte einen ganz kurzen Namen in der Taufe erhalten: Hans nämlich. Das sind nur vier Buchstaben und die wären für solch kleinen Jungen gerade genug gewesen, aber -- wie es kam, das weiß ich nicht -- kein Mensch nannte ihn Hans, sondern jeder machte seinen Namen länger und sagte Hansemann, und da es alle taten, müssen wir es wohl auch tun.

Also Hilde und Hansemann waren zwei Geschwister und hatten einander herzlich lieb. Manchmal freilich stritten sie sich auch miteinander, zum Beispiel wenn Hansemann der Hilde, ehe sie sich's versah, das Popsband aufband, so daß ihr kleines Pöpschen, auf das sie sehr stolz war, auseinander ging, oder wenn Hilde beim Kochenspielen alle Rosinen und Mandeln nehmen und Hansemann das Brot und die Semmel geben wollte; aber das kam doch nur selten vor und im ganzen vertrugen sie sich, wie schon gesagt, sehr gut.

Hansemann hatte großen Respekt vor Hilde, weil sie um zwei Jahre älter war und schon lesen konnte und sogar ein klein wenig